

Psychosebegleitung und Neuroleptika

Über Möglichkeiten,
in der Psychosebegleitung
und -behandlung Neuroleptika
möglichst niedrig zu dosieren
und auf sie zu verzichten



**HIER
ANMELDEN**

**22. Sept. 2023
Freiburg**

Gefördert durch die
Aktion Mensch

**Aktion
MENSCH**

in Kooperation mit
»Selbsthilfe Angehörige
bipolar erkrankter
Menschen, FR«

Die Begleitung und Behandlung von Personen mit Psychoseerfahrung erfordert eine individuelle Vielfalt an Behandlungs- und Begleittechniken. Dies gilt sowohl für Krisen- als auch für Alltagszeiten. Dabei spielen Neuroleptika eine zwiespältige Rolle: Während sie in Krisenzeiten in angemessenen Dosierungen hilfreich sein mögen, so können sie in Alltagszeiten hinderlich sein, die Lebensqualität sowie die Lebenserwartung senken. Es gilt, auf dem Genesungsweg den individuell richtigen Umgang mit Neuroleptika zu finden. »Low dose« oder »Nodose«? Reduzieren oder Absetzen? Um den richtigen Umgang zu finden, braucht es nicht nur Kenntnisse über das Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika und deren Abhängigkeitspotenziale, sondern auch über alternative Begleit- und Behandlungstechniken. Diese Tagung stellt die Frage nach notwendigen Veränderungen in der psychiatrischen Landschaft, um die Verordnungen von Neuroleptika auf ein geringeres Niveau zu senken, bzw. ganz auf Medikamente zu verzichten. Im Mittelpunkt stehen deshalb Möglichkeiten der Soteria und des Offenen Dialoges sowie der kompetenten Begleitung beim Absetzen.

Expert:innen stellen ihre Absetz- und Reduktionserfahrungen von Neuroleptika sowie alternative Begleit- und Behandlungstechniken vor. Sie geben Ihnen einen Einblick in Möglichkeiten, um Neuroleptika in der Genesung, Genesungsbegleitung und Behandlung nur noch minimal oder gar nicht mehr einzusetzen. Die Vielfalt der Möglichkeiten zeigt, dass es nicht den einen Königsweg der Genesung gibt und auch nicht die eine Behandlungstechnik, die für alle und jeden passt.

Wir möchten Sie einladen, einige der vielfältigen Möglichkeiten kennenzulernen, Ihre eigenen Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich gemeinsam auf den Weg zu einer menschlicheren Psychosebegleitung und -behandlung mit wenig oder eventuell sogar ganz ohne Neuroleptika zu machen.

Fachausschuss Psychopharmaka der DGSP e.V.

Programm

9:00 Uhr__Ankommen

9:15 – 9:30 Uhr__Begrüßung und Einstimmung
// Thelke Scholz, Sabine Haller

9:30 – 10:15 Uhr__
Modell und Grundprinzipien des Genesungsprozesses und der Stellenwert der Neuroleptika // Jann E. Schlimme

10:15 – 10:45 Uhr__Kaffeepause

10:45 – 11:30 Uhr__
Offener Dialog und Krisenbegleitung // Hildgard Strauß-Münzer, Mirko Ološtiak-Brahms

11:30 – 12:15 Uhr__
Gibt es eine Abhängigkeit von Antidepressiva und Neuroleptika? Wem nützt die Antwort? // Peter Lehmann

12:15– 13:15 Uhr__Mittagspause

13:15 – 15:30 Uhr__
Foren – Sechs parallele Angebote

15.30 – 16:00 Uhr__Kaffeepause

16:00 – 16:45 Uhr__
Psychopharmaka absetzen – Eine unrealistische Illusion oder aber berechnete Forderung auf der Grundlage der allgemeinen Menschenrechte? // Barbara Kaiser-Burkart

16:45 – 17:00 Uhr__Abschluss

Organisatorisches

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung für den Fachtag erfolgt über das Anmeldeformular auf der DGSP-Website unter: www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/fachtag-psychopharmaka.html. Sie erhalten daraufhin eine Anmeldebestätigung mit Rechnung und nach Zahlung der Teilnahmegebühr eine Eingangsbestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich. Bei schriftlicher Abmeldung bis zum 10. August 2023 erfolgt eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich. Wir erheben für die Stornierung der Teilnahmeanmeldung eine Bearbeitungsgebühr von 25 Euro. Bei bereits erfolgter Rechnungsbegleichung wird die Teilnahmegebühr abzüglich der Bearbeitungsgebühr zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich, die Teilnahmegebühr wird in voller Höhe fällig. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage.

Bei Fragen

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9 | 50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03
E-Mail: info@dgsp-ev.de

Veranstaltungsort

Katholische Akademie Freiburg
Wintererstraße 1, 79104 Freiburg im Breisgau

Teilnahmegebühr

- Fachtagung__125,00 EUR
- DGSP-Mitglieder__105,00 EUR
- Studierende (Vollzeit) / Arbeitslose / Sozialhilfeempfänger:innen (bitte Nachweis beifügen!)__55 EUR

Wenn Sie Mitglied werden wollen, finden Sie alle nötigen Informationen unter:
www.dgsp-ev.de/ueber-uns/mitglied-werden

Essen und Trinken

Im Tagungsbeitrag enthalten ist die Versorgung mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Speisen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Zu Hotels und Pensionen erhalten Sie Informationen unter:
www.visit.freiburg.de/freiburg-informieren/tourist-information

Zertifizierung

Die Anerkennung dieser Tagung als Weiterbildungsveranstaltung ist bei der Ärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmer:innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter:innen der DGSP schuldhaft verursacht.

Anmeldung

www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/fachtag-psychopharmaka

Datenschutz

Die Abwicklung Ihrer Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt mittels automatischer Datenverarbeitung. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung erteilen Sie uns Ihre ausdrückliche Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten und zur Datenverarbeitung, soweit diese zur Abwicklung der Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich ist. So werden zur Teilnahme und Zuordnung in die angebotenen Arbeitsgruppen Teilnahmelisten mit Nennung von Vor- und Zuname ausgehängt. Dieser Praxis stimmen Sie mit der Anmeldung zu. Die Adressdaten werden möglicherweise verwendet, um Ihnen Informationen über den Verband oder zu für Sie interessanten Veranstaltungen der DGSP zukommen zu lassen.

Der Nutzung Ihrer Daten zu Informationszwecken können Sie jederzeit durch eine entsprechende Mitteilung an unsere Bundesgeschäftsstelle widersprechen. Alle an uns übermittelten persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Auf den Veranstaltungen der DGSP wird zwecks Dokumentation und Berichterstattung des Geschehens fotografiert. Laut § 23 (1) S. 3 KUG ist dies gestattet. Sollten Sie es ablehnen, in der Versammlungssituation fotografiert zu werden, bzw. sollten Sie nicht mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden sein, bitten wir Sie, uns vor Ort Ihren Widerspruch mitzuteilen.

Forum 1 Stimmenhören

Dieses Forum gibt einen Über- und Einblick in den Ansatz der erfahrungsfokussierten Beratung nach Romme und Escher mit Personen, die Schwierigkeiten haben mit Erfahrungen des Stimmenhörens und ähnlichen Erlebnissen. Die erfahrungsfokussierte Beratung ist fest verankert in der internationalen Stimmenhörbewegung, die mit ihrem entpathologisierenden und normalisierenden Ansatz seit 1987 vielen Menschen die Möglichkeit gegeben hat, einen Recoveryprozess einzuschlagen. Dabei hat sich gezeigt, dass auch ein Weg ohne Langzeiteinnahme von antipsychotischen und anderen psychopharmazeutischen Medikamenten möglich wird. Dies schließt explizit Menschen mit Diagnosen psychotischer Störungen (wie etwa eine Schizophrenie) mit ein. Der Ansatz kann aber diagnoseunabhängig und auch mit Menschen ohne Diagnose angewandt werden.

Senait Debesay, Joachim Schnackenberg

Forum 2 Medizinische Aspekte beim Absetzen

Das Forum richtet sich sowohl an Profis (u.a. Ärzt:innen) als auch Nichtprofis, die an der (Selbst-)Umsetzung von hilfreichen Reduktions- und Absetzprozessen interessiert sind. Reduktions- und Absetzprozesse erfordern sowohl eine individuelle Begleitung (durch die behandelnden Fachärzt:innen) als auch die Beachtung einiger allgemeiner Grundprinzipien. Wir stellen diese Grundprinzipien anhand von Praxisbeispielen vor.

Stefan Weinmann, Sabine Haller

Forum 3 Traumasensible Arbeit bei Menschen mit Psychosen

Traumatische Erlebnisse in Kindheit und Jugend gelten als Risikofaktor für psychotische Krisen. Auch wenn Psychosen nicht schlicht als »post-traumatische Belastungsstörung« einzuordnen sind, werden die Zusammenhänge von Psychose und Trauma zunehmend besser erkannt. In diesem Workshop geben wir einen Überblick über aktuelle Kenntnisse und Modelle des Zusammenhangs. Ausführlich thematisieren wir den traumasensiblen Umgang in Krisenmomenten und psychotherapeutischer Begleitung. Hierfür üben wir Reorientierungstechniken, stellen traumatherapeutische Basisskills sowie nicht-konfrontative integrierende traumatherapeutische Techniken vor, welche die Workshopleiter:innen in ihrer therapeutischen Praxis nutzen.

Jann E. Schlimme, Claudia Chodzinski

Forum 4 Alternative stationäre Behandlung von Psychosen am Beispiel Soteria

1984 gründete der Psychiater Luc Ciompi in Bern in Anlehnung an das kalifornische Vorbild eine wohngemeinschaftsähnliche Einrichtung als alternative Behandlungsform. Kernelemente des Soteria-Ansatzes sind die Psychosebegleitung (beingwith), zurückhaltender Einsatz von Psychopharmaka und Milieutherapie.

Die aktuelle Situation der Soteria-Häuser und -Stationen wird erläutert, die Kriterien der Alternativen Behandlung sollen gemeinsam erarbeitet werden. Ergänzend wird in einem kurzen Film die Soteria in Bern exemplarisch dargestellt.

Wassili Hinüber

Forum 5 Musiktherapie für Menschen mit wahnhaftem Erleben und Verhalten

Musiktherapie unterstützt Menschen, deren Wahrnehmungs- und Beziehungsfähigkeit erschwert ist und fördert ihren individuellen kreativen Ausdruck. Dadurch kann die psychotische Symptomatik in einen Raum von Selbstwirksamkeit und zunehmender Selbstsicherheit eingebettet werden. Anhand verschiedener Praxisbeispiele wird Magdalena Reichenbach davon berichten. Einführend wird Ulrike Haase das musiktherapeutische Konzept in seinen Grundzügen vorstellen, um zu verdeutlichen, wie Theorie und Praxis ineinandergreifen können.

Magdalena Reichenbach, Ulrike Haase

Forum 6 Medikamente und deren Alternative in besonderen Wohnformen. Ein offenes Netzwerkgespräch für Betroffene, Angehörige und Profis

In diesem Forum wird ein moderierter Austausch angeboten, analog zu Netzwerkgesprächen im Offenen Dialog. In Netzwerkgesprächen werden alle Beteiligten mit ihren Anliegen gehört und können sich nach ihren eigenen Wünschen einbringen. Sie sind grundsätzlich in jeder Lebenslage möglich. Psychopharmaka spielen in besonderen Wohnformen häufig eine große Rolle. Klienten sind verunsichert von den Empfehlungen der Fachärztinnen, Mitarbeiter beraten einerseits zum Thema Medikamentenreduktion, andererseits befürchten sie massive Absetzerscheinungen. Dieses Forum bietet die Möglichkeit, die Situation aus Sicht aller Beteiligten darzustellen, sich gegenseitig anzunähern, zu stärken und zu vernetzen. Der offene Dialog wird als mögliche (Be)-Handlungsalternative erfahrbar gemacht.

Anja Eisenblätter, Thelke Scholz

Referent:innen

Chodzinski, Claudia; Diplom-Sozialpädagogin und Soziotherapeutin; in diversen Therapiemethoden ausgebildet, freiberuflich tätig in psychiatrisch pädagogischen Arbeitsfeldern, Beratung und Bildung, Autorin.

Debesay, Senait; Heilerziehungspflegerin, Diplom-Heilpädagogin, tätig in einer ambulanten psychiatrischen Praxis für Kinder und Jugendliche in Hannover, Fortbildnerin und Supervisorin am efc-(experiencefocussed-counselling-)Institut in Hannover.

Eisenblätter, Anja; Diplomsozialpädagogin (FH), Teamleiterin einer Außenwohngruppe einer besonderen Wohnform der Stiftung Bethesda, OD-Moderatorin.

Haase, Ulrike; Dipl.-Phys., Lehrmusiktherapeutin (DMVS), Supervisorin (DMVS) Leiterin der Akademie für angewandte Musiktherapie Crossen (Thür.), tätig im Vorstand DMVS e.V., Autorin.

Haller, Sabine; Genesungsbegleiterin, freiberufliche Dozentin/Referentin, Assistentin einer Praxis für Psychiatrie, DGSP-Vorstandsmitglied, stellv. Sprecherin Fachausschuss Psychopharmaka, Kellerkinder e.V., Berlin.

Hinüber, Wassili; Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Berater im Psychiatrienetz, erw. Vorstand DGSP und RGSP, Vorstandsvorsitzender »Die Kette Düren e.V.«, erw. Vorstand DATPPP, Mitgl. Internat. Ag Soteria (IAS), Aachen.

Kaiser-Burkart, Barbara; Psychiatrieerfahrene, Arbeitskreis NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute der Freiburger Hilfsgemeinschaft e. V.

Lehmann, Peter; Dr. phil. h.c., Dipl.-Pädagoge, Antipsychiatrieverlag, Berlin. Bis 2010 langjähriges Vorstandsmitglied des Europäischen Netzwerks von Psychiatriebetroffenen. Seit 2022 Mitglied im DGSP-Fachausschuss Psychopharmaka.

Ološtiak-Brahms, Mirko; ASK e.V., Außerstationäre Krisenbegleitung, Freiburg.

Reichenbach, Magdalena; Sozialarbeiterin (BA) und Musiktherapeutin (DMVS) im gemeindepsychiatrischen Netzwerk in Dresden. Autorin.

Schlimme, Jann E.; Priv.-Doz. Dr. med., Dr. phil., M.A., niedergelassener Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin, Gastwissenschaftler an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Campus Mitte, Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Schnackenberg, Joachim; Dipl.-Fachpfleger für Psychiatrie, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Bereichsleitung Stimmenhören und Recovery (St. Ansgar gGmbH / Stiftung Diakonie Kropp, S-H), Fortbildner, Supervisor, Forscher am efc – Experience Focussed Counselling Institut.

Scholz, Thelke; EX-IN Trainerin und freiberufliche Dozentin in der Sozialpsychiatrie, Mitglied im Vorstand der DGSP und Sprecherin des Fachausschusses Psychopharmaka (ebenda), Autorin.

Strauß-Münzer, Hildegard; ASK e.V., Außerstationäre Krisenbegleitung, Freiburg.


Weinmann, Stefan; Dr. med. Dr. P.H. Dipl.-Volksw., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt im Theodor-Wenzel-Werk in Berlin, Forschungsgruppenleiter im Vivantes Klinikum Am Urban, Dozent an der Universität Basel, Autor.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)

Bundesgeschäftsstelle
Zeltinger Str. 9 | 50969 Köln
Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03
E-Mail: info@dgsp-ev.de
www.dgsp-ev.de

Gestaltung: Georg Bungarten, Köln
Bildnachweis: Titel: © Irina Shatilova, iStockphoto

 mit Unterstützung durch Selbsthilfeförderung gem. § 20h SGB V